

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 38

Rubrik: Letzte Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der konstante Konstantin

Konstantinus, Konstantin,
Bleib konstant in deinem Jubel —
Was du priesest in Berlin,
Lob's auch im Pariser Trubel.
Seig, daß du dich nicht verrannt,
Als du sprachest bei den Preußen —
Konstantinus blieb konstant,
Wird's dann in Leonen heißen.

Konstantinus, Konstantin,
König über edle Griechen —
Laß den anderen ihren Spleen,
Die um Kunst sich münn und kriechen.
Du — du bist der Wahrheit Hort
Und bezeugst den tapferen Preußen,
Dass sie dich in Tat und Wort
Kriegen lehrten und das Scheußen.

Konstantinus, Konstantin,
Tätest die Spanzosen reizen,
Und sie möchten dir mithin
In die Zwiebelsuppe speuzen.
Und sie wünschen, daß du fliegst.
Und was tuft du, nicht ein Minus
Heimzutragen? Ob du fliegst,
Konstantin, o Konstantinus?

T. g.

Mein Kragenknopf

Wissen Sie, was man unter der Tücke des Objekts versteht?

Nein, selbstverständlich wissen Sie es nicht, und deshalb will ich Sie Ihnen an einem Beispiel klar

machen. Komme ich da in begeisteter Stimmung vom Brienzher Röthorn herunter, wo ich die ganze Kette des Berner Oberlandes wunderbar schön vor mir gesehen hatte, da wird mir im Zuge die ganze Stimmung schon durch einen Berliner verdorben, der in schnarrendem Tone erzählt, was er alles „gemacht“ hat, über die Hotels, das schlechte Essen und die hohen Preise schimpft, sich über die Beamten mokiert und an der Schweiz kein gutes Haar lässt. Um das Unglück voll zu machen, schlägt auch das Wetter plötzlich um, und wie ich in Meiringen ankomme, gleit es vom Himmel mit Eimern herunter.

Mühselig verzehre ich mein Abendessen, da ertönt ein Schuß. „Sie müssen sich die Beleuchtung des Alpbachs ansehen,“ mahnte der Wirt. „Bei dem Wetter?“ knurrte ich. Und ich hätte es doch tun sollen; denn am anderen Tage stand auf der Rechnung: Kurzage 20 Cts. Von diesen 20 Cts. wird nämlich das bengalische Seuer der Beleuchtung des Alpbachs bezahlt.

Mühselig kroch ich in die Salle; mit dem ersten Zuge wollte ich am andern Morgen über den Brünig und wurde pünktlich — nicht geweckt. Als ich erwachte, war es die höchste Zeit. Schnell in die Unterkleider gefahren, gewaschen — vielleicht lang's doch noch! Da plötzlich — pink! fällt der Kragenknopf vom Nachttischchen unter's Bett. Ich turnte unter die Stäle meines kummervollen Schlafes, fluchte, wetterte, riß das Bett zur Seite, daß es in allen Sugen krachte — nicht zu finden!

Ich schelle — da kommt der Hausknecht herangestolpert, der dreist erklärt, er habe mich geweckt. Kragenknöpfe seien nicht sein Ressort; da müßte ich zweimal schellen. Nach bangen zehn Minuten kommt das Zimmermädchen, wirft mir einen beleidigten Blick wegen meiner mangelhaften Toilette zu und erklärt hochmüllig, sie wolle einmal nachsehen. Wieder bange zehn Minuten! Endlich erscheint sie mit einem

Knopf in der Größe eines 20 Centimes-Stückes. Ich schöne bei den verzweifelten Bohrversuchen, mit diesem Ungetüm zurecht zu kommen und schneide mit dem Taschenmesser das Kragenknopfloch fünf Centimeter weit auf. Endlich gelingt die Herkulesarbeit. Man hat sich bequemt, mir den Tee auf das Zimmer zu bringen. Schnell eine Tasse hinuntergestürzt, Rechnung beglichen und die üblichen Obolusse an Häusknecht und Zimmermädchen abgeladen und nun fort!

Ich werfe noch einen leichten Blick in mein Zimmer; wer schließt da quetschvergnügt hinter dem linken Bettposten nach mir? Mein Kragenknopf! Mit einem mächtigen Tritte des Abfahres mache ich dem Leben dieses nichtsahnenden Objektes ein Ende und stürze zum Bahnhof. Tuh! tuh! — Da fährt gerade der Zug 7⁴⁵ ab.

Sehen Sie: das ist die Tücke des Objekts!
Inspektor.

Lezte Telegramme

Konstantinopel, 15. IX. Das Gefinden des alten Sultans hat sich wieder um zwei Odaliken gebessert.

London. Carnegie überreichte heute dem Dogen der Diplomatenkonferenz die Schenkungsurkunde für ein Wasserkopfanatorium.

Budapest. Die Studienkommission für eine Umfassungsmauer zur k. u. k. Baumästerei hat sich einstimmig für den Typ Neumühleiquai ausgesprochen.

Saloniki. Der „Scheinwerfer“ ist als obligatorisches Publikationsmittel für Mazedonien und Albanien erklärt worden.

Athen. Das königliche Tummreden in Berlin soll auf eine dörliche Infektion zurückzuführen sein.

Bern. Nach Ansicht der hiesigen Polizei ist der Sopabschneider nach Zürich zurückgekehrt.

Zürich. Die hiesige Polizei ist überzeugt, daß der Sopabschneider sich nunmehr in Bern aufhält.

Schweiz. Fuhrhalter-Zeitung Zürich

Offizielles und obligatorisches Organ der beiden grössten Berufsverbände: Schweiz. Fuhrhalter-, Pferdebesitzer- und Spediteurenverband und Verband Schweiz. Postpferdehalter. — Aktuell und packend geschrieben; vielseitig. — Reichhaltiger **Inseratenteil**, gute Chancen für An- und Verkauf. — Wöchentliche Ausgabe. — **Probenummern** gratis. **Abonnementspreis** bis Ende 1913: Fr. 1.50.

Magenkranke

finden in Singer's Spezialitäten wie hygienischer Zwieback, Magenstengel, Salzstengel, Salzbretzeli, Aleuronat-biscuits und Milcheierndeln, unübertroffene und leicht verdauliche Nährmittel. Ganz besonders Singer's hygienischer Zwieback ist dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung auch für Kinder, Kranke und Genesende ein unentbehrliches Nahrungsmittel. Da leicht verdaulich, äusserst nahrhaft, angenehm im Geschmack und sehr lange haltbar, findet derselbe in jedem Haushalt Verwendung. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee u. Chocolade mundet derselbe vortrefflich und ist als Schulproviant von Kindern sehr begehrte. — Ärztlich empfohlen und verordnet. Wo kein Depot, direkter Versand an Private ab Fabrik. Verlangen Sie bitte unsere illustr. Preisliste.

Schweizerische Bretzel- und Zwiebackfabrik

Ch. Singer, Basel 5a.

Erstes u. grösstes Versandgeschäft der Branche i. d. Schweiz.

Mostkelterei Höngg

Birnensaft — Apfelsaft

Die Obstweine letzter Ernte sind ausgezeichnet und billig. Ein jeder mache einen Versuch mit diesem erfrischenden, angenehmen Tischgetränk.

Fässer leihweise von 50 bis 600 Liter
Zürich und Umgebung franko Keller.

— Verlangen Sie Preis-Liste. —

1835

Telephon 832.

Gebr. Zweifel, Höngg
bei Zürich.

Persil

Der grosse Erfolg!

Wäsche
bleicht u.
desinfiziert

Henco's Henkel's Bleich-Soda

Panorama am Utoquai

Plastische Darstellung

der

Schlacht b. Sedan

■ ■ ■

Die berühmteste aller
Schlachtendarstellungen



Hundekuchen

sind weitauß die besten
(Seit bald 50 Jahren bewährt,
5 kg Fr. 3.30; 50 kg Fr. 29.25
Versand überallhin per Nach-

nachnahme:

Spratt-Depot, Uster.

Zürcher Kantonalbank

Gegen Bareinzahlung sind wir Abgeber eines limitierten Betrages von **4 1/2 % Obligationen** 1478

kündbar nach Ablauf von vier Jahren, auf den Inhaber oder auf den Namen lautend, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr., mit Semestercoupons, welche mit sämtlichen schweizerischen Kantonalbanken spesenfrei zahlbar sind. **Die Direktion.**

Bergmann's Lilienmilch- Seife

V BERGMANN & C°
ZURICH



ist unübertroffen für die Hautpflege, verleiht einen schönen,
weißen, zarten Teint und vernichtet Sommersprossen und alle
Hautunreinigkeiten.

Nur echt mit Schutzmarke: Zwei Bergmänner.